

Leadership live – pferdegestützte Führungskräfteentwicklung im Trend

Was auf den ersten Blick abwegig klingt, hat sich inzwischen als wirksame Trainingsmethode durchgesetzt. Pferde reagieren nur auf authentisches Verhalten. Die Interaktion mit den Tieren ermöglicht den Teilnehmern persönliche Erkenntnisse. Sie lernen nicht durch das Feedback des Trainers, sondern durch eigenes Erleben.

Was haben Führungskräfte mit Pferden zu tun? Sie nehmen vielleicht ihre Mitarbeiter an die Kandare, lassen die Zügel hin und wieder schleifen, bringen ihre Teams auf Trab und halten sich gegenseitig die Steigbügel. Die deutsche Umgangssprache kennt viele solcher Redensarten. Aber wer wusste schon, dass „horse sense“ im Englischen so viel wie „gesunder Menschenverstand“ bedeutet, bevor Fritz Hendrich ein Buch mit diesem Titel veröffentlichte? Als wir 1996 mit einem pferdegestützten Seminarangebot auf den Markt kamen, ernteten wir Spott und Hohn. „Lieber ein Chef als ewiger Nörgler, Schimpfer, Donnerer und Schinder als ein Chef, mutiert zum Pferdeflüsterer“, schrieb ein Journalist 1998. Die Einschätzung hat sich geändert: Eins der weltweit größten Beratungsunternehmen trainierte seine Consultants teilweise mit Pferden und will das „neuartige“ Trainingskonzept jetzt global einsetzen.

Wie funktioniert ein Training mit Pferden?

Die Teilnehmerin Bettina ist Prokuristin eines Softwarehauses: 500 Mitarbeiter, zwei Familien als GmbH-Gesellschafter, ein Senior als Chef. „Er legt mir ständig Steine in den Weg. Egal, was ich mache, er stellt sich dagegen.“ In der Reithalle werden Abteilungen, Kunden, Führungspersonen platziert: in Form von Plastikplanen, Holzständern, Stoffsäcken, Bändern, Bällen und Regenschirmen – eine Organisationsaufstellung. Bettina steht in der Mitte der Halle, die anderen Teilnehmer sitzen auf der Galerie. Vier Pferde kommen herein. Sie sehen sich um, gehen von einem Gegenstand zum anderen, schnuppern daran, treten dagegen. Bettina nimmt einen Schirm, spannt ihn auf, geht damit langsam auf die Pferde zu, die sich zu einer Gruppe formiert haben. Als sich Bettina nähert, setzen sie sich in Bewegung. Das Jüngste geht vor, zwei andere hinterher. Unser Senior Lüttje bleibt etwas zurück. Bettina konzentriert sich auf ihn. Läuft auf ihn zu, sticht aus sicherer

Entfernung zwei, drei mal mit dem Regenschirm in die Luft. Das Pferd macht ein paar schnelle, kurze Schritte – und wendet sich ab. Bettina schaut zur Galerie, zur Kamera. Was passiert hier? Sie ist unsicher. Was hat das Ganze mit ihrem Job zu tun? Drei Pferde bewegen sich im Gänsemarsch um sie herum. Lüttje steht abseits. Sie geht auf ihn zu, versucht, ihn mit einigen Gesten aufzumuntern, langsam setzt er sich in Bewegung und schaut sie permanent an. Wieder sticht sie mit dem Schirm in die Luft, diesmal mehr in seine Richtung. Das Pferd trabt an, durch die halbe Halle, dreht ab in die Mitte und bleibt schließlich stehen. Die anderen Pferde stellen sich im Abstand von einigen Metern neben ihn. Bettina hebt unseren sechs Meter langen Führstrick auf. Er symbolisiert die „Führungsstruktur“ des Unternehmens. Man kann ihn als lange Leine einsetzen oder kurz aufgerollt. Die Pferde spiegeln das Führungsverhalten. Die Jungen erwarten manchmal eine feste Führung. Die Alten sind gewohnt, dass man ihnen Raum lässt.

Bettina geht auf unseren Senior Lüttje zu, legt ihm den Führstrick über den Nacken und hält beide Enden in der Hand. Der Strick spannt sich, Lüttje steht und hält dagegen. Mit Kraft lässt sich nichts machen, er ist mindestens zehnmal so schwer wie sie. Bettina lässt locker, geht auf Lüttje zu. Streichelt ihn am Hals. Tätschelt seine Schulter. Klopft ihm auf den Rücken. Versucht, ihn anzuschieben. Lüttje steht. Bettina geht los, der Strick spannt sich erneut. Lüttje steht. Bettina nimmt ihm den Strick ab und geht zu Benetton, dem jüngsten Pferd. Er steht einige Meter entfernt. Sie befestigt den Strick, geht vorwärts – das Pferd folgt ihr. Im selben Moment macht Lüttje zwei Schritte vorwärts. Bettina bleibt stehen, Benetton ebenfalls. Sie nimmt ihm den Strick ab, geht zu Lüttje, befestigt

*Gerhard J. Krebs, M. A., studierte Politikwissenschaft, Literatur und Sprachen, gründete mit seiner Frau Karin die G & K HorseDream GmbH, Odenwald und er bietet pferdegestützte Seminare (offen und firmenintern) an
office@hosedream.de*

